



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Jn des Meeres Tiefen

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

In des Meeres Tiefen.

In des Meeres Zauberwäldern
Sprühen von der Pracht der Farben
Felsen, Pflanzen, Heerden, Thiere
In der Sonne Strahlengarben.

Wunderbare Auen, fluren
Hegen unter Riesenbäumen
Frohe Scharen, die das Dasein
Weidend, spielend süß verträumen.

Kommt die Nacht, sieh! hell aufblitzen
Dann von Fackeln rings die Gründe,
Die viel tausend Diener tragen
Auf die Höhen, in die Schlünde.

In den Thälern, felspalästen,
In den Wäldern, auf den Wiesen,
Leuchtend gleich den Diamanten
Farbenlichter feurig schießen.

Plötzlich löschen aus dort Fackeln,
Denn hinab mit Stöhnen, Rauschen
fährt ein Schiff sammt seinen Mannen,
Tod für Leben einzutauschen.

Mitten in die Pracht der Fluren
Senkt es sich; dann tönen Klagen
Leise, sterbend von den Armen,
Denen nie mehr wird es tagen.

fern zuerst, bald kreisend nahen
Nun des kühlen Reichs Vasallen
Und mit Staunen um die Leichen,
Um die Trümmer sie hinwallen.

Mitleidsvoll des Meeres Blumen,
Tang und Moose, mild bedecken
In dem tiefen Grab die Leichen,
Bis der Herr sie wird erwecken.

Meer! wie reich an Leichenresten
Und an Gut sind deine Auen!
Ach! und dennoch werden nimmer
Dich gesättigt wir erschauen!

